Auf Scharnhorft's Tod.

n bem wilden Kriegestanze Brach die schönste Heldenlanze, Preußen, euer General. Lustig auf dem Feld bei Lützen Sah er Freiheitswaffen blitzen, Doch ihn traf der Todesstrahl.

"Kugel, raffft mich doch nicht nieder! Dien' euch blutend, werthe Brüder; Führt in Eile mich gen Prag! Will mit Blut um Destreich werben; It's beschlossen, will ich sterben, Wo Schwerin im Blute lag."

Arge Stadt, wo Gelden franken, Geil'ge von den Brücken fanken, Reißest alle Blüthen ab! Rennen dich mit leisen Schauern; Heil'ge Stadt, nach deinen Mauern Zieht uns manches theure Grab!

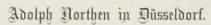
Aus dem irdischen Getümmel Haben Engel in den himmel Seine Seele sanft geführt, Bu dem alten deutschen Rathe, Den im ritterlichen Staate Ewig Kaiser Karl regiert. "Grüß' euch Gott, ihr theuern Helden! Kann euch frohe Zeitung melden: Unser Bolk ist aufgewacht; Deutschland hat sein Recht gefunden, Schaut, ich trage Sühnungswunden Aus der heil'gen Opferschlacht!"

Solches hat er bort verfündet, Und wir Alle stehn verbündet, Daß dies Wort nicht Lüge sei. Heer, aus seinem Geist geboren, Jäger, die sein Meuth erforen, Wählet ihn zum Feldgeschrei!

Bu ben höchsten Bergesforsten, Bo bie freien Abler horsten, Hat sich früh sein Blief gewandt; Nur dem Höchsten galt sein Streben, Nur in Freiheit konnt' er leben, Scharnhorst ift er drum genannt.

Keiner war wohl treuer, reiner, Räher stand dem König Keiner; Doch dem Bolfe schlug sein Herz. Ewig auf den Lippen schweben Wird er, wird im Bolfe seben, Besser als in Stein und Erz.

Chenfenborf.





135